

AKADEMIE für Performing Arts Producer #5 – Open Call

Nach 3 Ausgaben für Producer:innen mit Berufserfahrung und der digitalen Alumni-Spezialausgabe in diesem Jahr bietet das Bündnis internationaler Produktionshäuser im Jahr 2022 eine Akademie für **Berufsanfänger:innen** an.

Das Programm widmet sich der Vermittlung von Kompetenzen für das Produzieren im deutschen und internationalen Kontext der Performing Arts und beleuchtet die Rolle freier Produzent:innen.

Produktionsleitung, Producer:in, Company Management... viele Bezeichnungen für ein Berufsbild, das für das Produzieren in den Performing Arts essenziell geworden ist. Welche Kompetenzen sind entscheidend? Wie können künstlerische Kooperationen auf nationaler und internationaler Ebene umgesetzt werden? Welche Netzwerke und Förderinstrumente stehen zur Verfügung? Wie sehen die rechtlichen Rahmenbedingungen aus? Welche sind die effektiven Methoden und Werkzeuge?

In zwei viertägigen Modulen an zwei Produktionshäusern und 3 bis 4 Online-Seminaren werden in Workshop-Formaten sowohl rechtliche und administrative Grundlagen als auch Methoden und Werkzeuge vermittelt, Netzwerke und Plattformen vorgestellt, Strategien und Modelle für das Produzieren in den freien szenischen Künsten entwickelt und erarbeitet. Zusätzlich erhalten die Teilnehmenden im Anschluss an die Akademie die Möglichkeit eines Mentorings durch Alumni der vergangenen Akademien.

Die zwei Module der AKADEMIE für Performing Arts Producer werden in Deutsch und/oder Englisch stattfinden.

Termine

- MODUL I: 10. - 13. Februar 2022, Kampnagel Hamburg
- 3 bis 4 Online-Seminare zwischen Mitte Februar und Ende April
- MODUL II: 28. April – 1. Mai 2022 FFT Düsseldorf und tanzhaus nrw

Zielgruppe

Die AKADEMIE richtet sich an Produktionsleiter:innen und Produzent:innen im Bereich der freien Performing Arts, die am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn stehen, eine Vertiefung der nötigen hard und soft skills wünschen und den Austausch mit Kolleg:innen suchen. Das Programm richtet sich an Menschen, die den Bereich der Produktion als ihren Beruf begreifen.

Bewerbungsschluss

15. November 2021

Die Akademie für Performing Arts Producer umfasst

- zwei Module à vier Tage (inkl. An- und Abreise) in Hamburg und Düsseldorf
- Mittag- und Abendessen
- Veranstaltungsbesuche an manchen Abenden
- Mentoring durch Alumni der vergangenen Akademien

Teilnahmevoraussetzung

- Erste Berufserfahrung als freischaffende:r Produktionsleiter:in / Produzent:in in den szenischen Künsten in Deutschland oder vergleichbare Tätigkeit
- Deutschland ist Wohn- und Arbeitsort
- Sehr gute Sprachkenntnisse in Deutsch und Englisch
- Teilnahme an beiden Modulen und den Online-Seminaren

Die Teilnahme ist gebührenfrei, Übernachtungskosten und Catering werden durch das Bündnis internationaler Produktionshäuser getragen. Die Reisekosten und Kosten für ÖPNV tragen die Teilnehmer:innen.

Bewerbung

Wir bitten um die Einreichung eines Lebenslaufes und eines Schreibens, aus dem die Motivation zur Teilnahme an dem Programm ersichtlich wird (max. 1 Seite).

Bewerbungen sind ausschließlich per E-Mail einzureichen.

Kontakt: akademie@produktionshaeuser.de

Informationen zur Barrierefreiheit sind hier zu finden:

<https://produktionshaeuser.de/informationen-zur-barrierefreiheit-der-akademie-fuer-performing-arts-producer-5/>

Auswahl der Teilnehmenden

Mitte Dezember 2021. Die Auswahl trifft ein Fachgremium.

AKADEMIE für Performing Arts Producer
Bündnis internationaler Produktionshäuser e.V.
Leitung Akademie: Katja Sonnemann

www.produktionshaeuser.de/akademie-fuer-performing-arts-producer/

Das Bündnis internationaler Produktionshäuser ist ein Zusammenschluss von sieben Institutionen der zeitgenössischen performativen Künste, die zu den bedeutendsten in Deutschland zählen. FFT Düsseldorf, HAU Hebbel am Ufer (Berlin), HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste (Dresden), Kampnagel (Hamburg), Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt am Main), PACT Zollverein (Essen) und tanzhaus nrw (Düsseldorf). Das Bündnis internationaler Produktionshäuser wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Berlin, im Oktober 2021